



Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin  
Stoffwechsel | Prävention | Therapie

**DGEM**

DGEM e.V. | Olivaer Platz 7 | 10707 Berlin

An den  
**Ausschuss für Gesundheit**  
**Deutscher Bundestag**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
[gesundheitsausschuss@bundestag.de](mailto:gesundheitsausschuss@bundestag.de)  
mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder

Nachrichtlich  
An die CDU/CSU Fraktion [fraktion@cducsu.de](mailto:fraktion@cducsu.de)

An die SPD Fraktion [frakmail@spdfraktion.de](mailto:frakmail@spdfraktion.de)

Frau Marion Caspers-Merk, parlamentarische Staats-  
sekretärin im BMG, MdB  
[marion.caspers-merk@bmg.bund.de](mailto:marion.caspers-merk@bmg.bund.de)

Frau Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, MdB  
[poststelle@bmg.bund.de](mailto:poststelle@bmg.bund.de)

**Änderungsantrag 5 - §33a - zur Enteralen Ernährung im Entwurf eines Ge-  
setzes zur Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen in der gesetzlichen  
Krankenversicherung (GKV-OrgWG)**

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

über die Presseerklärung des Gemeinsamen Bundesausschusses vom 25.9.08 „Ge-  
plante Neuregelung zur künstlichen Ernährung ermöglicht Lebensmittelkauf auf  
Krankenschein“ sind wir erst jetzt über die Anhörung zum Gesetzesentwurf am  
24.9.08 informiert worden. Wir bedauern sehr, als die für den Bereich künstliche  
Ernährung zuständige medizinische Fachgesellschaft keine Einladung erhalten zu  
haben.

Deshalb erlauben Sie uns folgende schriftliche Stellungnahme:

Gerade in einer überwiegend überernährten Gesellschaft droht das Problem einer  
krankheitsassoziierten Mangelernährung aus dem Blickfeld zu geraten. So haben sich  
europaweit - ausgehend von einer Resolution des Europarats von 2003 - in den letz-  
ten Jahren zahlreiche Initiativen zur Vermeidung, Erkennung und adäquaten Behand-  
lung einer Mangelernährung gebildet: Prager Deklaration 2007, European Nutrition  
for Health Care Alliance, Nutrition Day Survey 2006-2008 ([www.espen.org](http://www.espen.org)).

Kern dieser Initiativen ist es, folgende Punkte deutlich zu machen:

Deutsche Gesellschaft  
für Ernährungsmedizin e.V.  
Info- und Geschäftsstelle  
Olivaer Platz 7 | 10707 Berlin  
Tel. 030 | 31 98 31 5007  
Fax 030 | 31 98 31 5008  
[infostelle@dgem.de](mailto:infostelle@dgem.de)

Berlin, 30.09.2008

**Präsident** Prof. Dr. Arved Weimann  
Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie  
Klinikum „St. Georg“ gGmbH  
Delitzscher Straße 141  
04129 Leipzig  
Tel. 0341 | 909 2200  
Fax 0341 | 909 2234  
[Arved.Weimann@dgem.de](mailto:Arved.Weimann@dgem.de)

**1. Vizepräsident** Prof. Dr. Georg Kreymann  
Klinik für Intensivmedizin  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
20246 Hamburg  
Tel. 040 | 42803 7010  
Fax 040 | 42803 7020  
[Georg.Kreymann@dgem.de](mailto:Georg.Kreymann@dgem.de)

**2. Vizepräsident** Prof. Dr. Cornel Sieber  
Lehrstuhl Innere Medizin-Geriatrie  
Friedrich-Alexander-Universität  
Medizinische Klinik 2 – Geriatrie  
Klinikum Nürnberg  
Professor-Ernst-Nathan-Straße 1  
90419 Nürnberg  
Tel. 0911 | 3982 434  
Fax 0911 | 3982 117  
[Cornel.Sieber@dgem.de](mailto:Cornel.Sieber@dgem.de)

**Sekretär** Prof. Dr. Stephan C. Bischoff  
Institut für Ernährungsmedizin (180)  
Universität Hohenheim  
Fruwirthstraße 12  
70593 Stuttgart  
Tel. 0711 | 4592 4101  
Fax 0711 | 4592 4343  
[Stephan.Bischoff@dgem.de](mailto:Stephan.Bischoff@dgem.de)

**Schatzmeister** PD Dr. Michael Adolph  
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin  
Eberhard-Karls-Universität Tübingen  
Hoppe-Seyler-Straße 3  
72076 Tübingen  
Tel. 030 | 31 98 31 5007  
Fax 030 | 31 98 31 5008  
[Michael.Adolph@dgem.de](mailto:Michael.Adolph@dgem.de)

**Bankverbindung**  
Deutsche Bank AG, Mainz  
BLZ 550 700 40, Konto-Nr. 0112391  
IBAN: DE 08 5507 0040 0011 2391 00  
BIC: DEUTDE5MXXX

[www.dgem.de](http://www.dgem.de)



1. Das Problem Mangelernährung existiert, wird oft unterschätzt und verschlechtert eindeutig die Prognose von Patienten
2. Mangelernährung lässt sich medizinisch-wissenschaftlich definieren und diagnostizieren
3. Mangelernährung bedarf aufgrund ihrer medizinischen Relevanz einer wissenschaftlich basierten Therapie, bei der die enterale Ernährung Therapiebestandteil ist
4. Die Diagnostik als auch die evidenzbasierte Therapie der Mangelernährung u. a. mittels künstlicher Ernährung wie in den deutschen und europäischen Leitlinien und Positionspapieren der Fachgesellschaften (wie DGEM und ESPEN) dargelegt, muss Bestandteil des Leistungskatalogs der gesetzlichen Krankenversicherung sein

Diese zentralen Punkte möchten wir erläutern:

Die Prävalenz der krankheitsassoziierten Mangelernährung ist für Deutschland in einer multizentrischen Kohortenstudie 2006 ermittelt worden (Pirlich et al, Clin Nutr 2006; 25:563-574). Sie kann in den besonderen Risikogruppen Onkologie und Geriatrie bis zu 60% betragen. Bei den im DRG-System heute üblichen Krankenhausverweildauern reicht der stationäre Aufenthalt für die Ernährungstherapie der Mangelernährung nicht aus und muss in ambulanten Einrichtungen fortgesetzt werden. Voraussetzung für eine künstliche Ernährung ist ein anzunehmender Nutzen der Maßnahme und die Berücksichtigung therapeutischer Alternativen, sowie die Ausschöpfung aller anderen ärztlichen, pflegerischen oder ernährungstherapeutischen Maßnahmen zum Erhalt der normalen Ernährung und des Ernährungsstatus. Allerdings gibt es keine etablierte Arzneimitteltherapie oder sonstige Therapie als Alternative zur künstlichen Ernährung, wenn eine Mangelernährung besteht, die mit normaler Ernährung nicht ausreichend behandelt werden kann.

Wesentliche Vorbedingung für die Einstufung der enteralen Ernährung als erstattungsfähiger Therapie ist die Tatsache, dass

- a) Mangelernährung zu einem schlechteren Krankheitsverlauf mit höherer Morbidität (mehr Komplikationen, längeren Krankenhausaufenthalten, höherer Wiederaufnahmerate, längeren Rehabilitationszeiten, häufigerer Langzeitpflegebedürftigkeit) mit deutlich höheren Kosten für das Gesundheitssystem führt und enterale Ernährung diesen Krankheitsverlauf verbessert.
- b) neben Stoffwechseldefekten auch eine Reihe von anderen Erkrankungen – wie z. B. neurogene Schluckstörungen (bei Schlaganfall), Tumorerkrankungen und diverse Operationen – zeitweise oder andauernd die Unfähigkeit, sich mit normaler Ernährung ausreichend zu ernähren, nach sich ziehen können. In diesen Indikationen ist die vorherige Prüfung, wie weit durch andere Maßnahmen eine ausreichende Ernährung sichergestellt werden kann, wichtig. Sollten diese Maßnahmen nicht erfolgreich sein, muss auch für diese Patienten die enterale Ernährung verschreibungsfähig sein.

Deutsche Gesellschaft  
für Ernährungsmedizin e.V.  
Info- und Geschäftsstelle  
Olivaer Platz 7 | 10707 Berlin  
Tel. 030 | 31 98 31 5007  
Fax 030 | 31 98 31 5008  
[infostelle@dgem.de](mailto:infostelle@dgem.de)

**Präsident** Prof. Dr. Arved Weimann  
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Klinikum „St. Georg“ gGmbH  
Delitzscher Straße 141  
04129 Leipzig  
Tel. 0341 | 909 2200  
Fax 0341 | 909 2234  
[Arved.Weimann@dgem.de](mailto:Arved.Weimann@dgem.de)

**1. Vizepräsident** Prof. Dr. Georg Kreymann  
Klinik für Intensivmedizin  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
20246 Hamburg  
Tel. 040 | 42803 7010  
Fax 040 | 42803 7020  
[Georg.Kreymann@dgem.de](mailto:Georg.Kreymann@dgem.de)

**2. Vizepräsident** Prof. Dr. Cornel Sieber  
Lehrstuhl Innere Medizin-Geriatrie  
Friedrich-Alexander-Universität  
Medizinische Klinik 2 – Geriatrie  
Klinikum Nürnberg  
Professor-Ernst-Nathan-Straße 1  
90419 Nürnberg  
Tel. 0911 | 3982 434  
Fax 0911 | 3982 117  
[Cornel.Sieber@dgem.de](mailto:Cornel.Sieber@dgem.de)

**Sekretär** Prof. Dr. Stephan C. Bischoff  
Institut für Ernährungsmedizin (180)  
Universität Hohenheim  
Fruwirthstraße 12  
70593 Stuttgart  
Tel. 0711 | 4592 4101  
Fax 0711 | 4592 4343  
[Stephan.Bischoff@dgem.de](mailto:Stephan.Bischoff@dgem.de)

**Schatzmeister** PD Dr. Michael Adolph  
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin  
Eberhard-Karls-Universität Tübingen  
Hoppe-Seyley-Straße 3  
72076 Tübingen  
Tel. 030 | 31 98 31 5007  
Fax 030 | 31 98 31 5008  
[Michael.Adolph@dgem.de](mailto:Michael.Adolph@dgem.de)

**Bankverbindung**  
Deutsche Bank AG, Mainz  
BLZ 550 700 40, Konto-Nr. 0112391  
IBAN: DE 08 5507 0040 0011 2391 00  
BIC: DEUTDE5MXXX



#### Konsequenzen:

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V. (DGEM) hat 2003 unter Mitwirkung und Aufsicht der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlich Medizinischer Fachgesellschaften (AWMF – [www.awmf-online.de](http://www.awmf-online.de)) in der höchsten Evidenzstufe S3 Leitlinien zur enteralen Ernährung vorgelegt, welche 2006 zu europäischen Leitlinien der Europäischen Gesellschaft für Klinische Ernährung und Metabolismus (ESPEN) weiterentwickelt wurden und weltweit Anerkennung gefunden haben. Hiermit liegen klare Kriterien vor, die einer vom G-BA befürchteten „ethisch und medizinisch unververtretbaren Ernährungspraxis“ entgegenzutreten. Vielmehr könnte es als unethisch angesehen werden, eine europaweit akzeptierte medizinische Indikation zur künstlichen Ernährung aus der Leistungspflicht der GKV herauszunehmen und den „Aufwendungen für den normalen Lebensunterhalt“ zuzuordnen.

Wir stimmen dem G-BA zu, dass die enterale Ernährung als Therapie von der normalen Ernährung klar abgegrenzt werden muss.

Beides – d.h. sowohl die Sicherstellung der enteralen Ernährung bei gegebener medizinischer Indikation (wie in Punkt 1 und 2 genannt) als auch die klare Begrenzung der Erstattungsfähigkeit, wenn mit anderen ernährungstherapeutischen Maßnahmen, z. B. Diätberatung eine ausreichende Ernährung nicht sichergestellt werden kann, erscheint uns durch den Änderungsantrag jedoch gewährleistet. Insbesondere sehen wir die Gefahr einer Leistungsausweitung auch dadurch begrenzt, dass eine nähere Konkretisierung der medizinisch notwendigen Fälle – auf Basis der in der medizinischen Praxis bereits bewährten Regelungen der derzeit geltenden Richtlinie – vorgenommen wird.

Wir halten den Änderungsantrag 5 - §33a - sowohl hinsichtlich der aufgeführten Indikationen als auch im Hinblick auf die Produktöffnung für sachgerecht.

Durch den Wortlaut wird u. E. - anders als der G-BA befürchtet -, sichergestellt, dass bilanzierte Diäten zur enteralen Ernährung nur verordnungsfähig sind, wenn sie medizinisch indiziert sind. Das stufenweise Vorgehen zur Behebung eines Ernährungsdefizits durch Modifizieren der Normalernährung, besondere ärztliche und pflegerische Maßnahmen, etc. ist gut dargelegt. Zudem stellt die vorliegende Formulierung auch sicher, dass enterale Ernährung nur in einer Indikation verordnet werden kann, in der diese Präparate eine medikamentenähnliche Wirkung haben, da alle anderen ernährungstherapeutischen Maßnahmen nicht erfolgreich waren. Für diese Patienten besteht lediglich die Alternative einer parenteralen Ernährung, die aus medizinischen Gründen ungünstiger als die enterale Ernährung ist, da sie mit einem höheren Nebenwirkungsrisiko und einer schlechteren Stoffwechselsituation verbunden ist. Unter ökonomischer Betrachtungsweise ist die parenterale Ernährung wesentlich teurer als die enterale Ernährung.

Deutsche Gesellschaft  
für Ernährungsmedizin e.V.  
Info- und Geschäftsstelle  
Olivaer Platz 7 | 10707 Berlin  
Tel. 030 | 31 98 31 5007  
Fax 030 | 31 98 31 5008  
[infostelle@dgem.de](mailto:infostelle@dgem.de)

**Präsident** Prof. Dr. Arved Weimann  
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Klinikum „St. Georg“ gGmbH  
Delitzscher Straße 141  
04129 Leipzig  
Tel. 0341 | 909 2200  
Fax 0341 | 909 2234  
[Arved.Weimann@dgem.de](mailto:Arved.Weimann@dgem.de)

**1. Vizepräsident** Prof. Dr. Georg Kreymann  
Klinik für Intensivmedizin  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
20246 Hamburg  
Tel. 040 | 42803 7010  
Fax 040 | 42803 7020  
[Georg.Kreymann@dgem.de](mailto:Georg.Kreymann@dgem.de)

**2. Vizepräsident** Prof. Dr. Cornel Sieber  
Lehrstuhl Innere Medizin-Geriatrie  
Friedrich-Alexander-Universität  
Medizinische Klinik 2 – Geriatrie  
Klinikum Nürnberg  
Professor-Ernst-Nathan-Straße 1  
90419 Nürnberg  
Tel. 0911 | 3982 434  
Fax 0911 | 3982 117  
[Cornel.Sieber@dgem.de](mailto:Cornel.Sieber@dgem.de)

**Sekretär** Prof. Dr. Stephan C. Bischoff  
Institut für Ernährungsmedizin (180)  
Universität Hohenheim  
Fruwirthstraße 12  
70593 Stuttgart  
Tel. 0711 | 4592 4101  
Fax 0711 | 4592 4343  
[Stephan.Bischoff@dgem.de](mailto:Stephan.Bischoff@dgem.de)

**Schatzmeister** PD Dr. Michael Adolph  
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin  
Eberhard-Karls-Universität Tübingen  
Hoppe-Seyler-Straße 3  
72076 Tübingen  
Tel. 030 | 31 98 31 5007  
Fax 030 | 31 98 31 5008  
[Michael.Adolph@dgem.de](mailto:Michael.Adolph@dgem.de)

**Bankverbindung**  
Deutsche Bank AG, Mainz  
BLZ 550 700 40, Konto-Nr. 0112391  
IBAN: DE 08 5507 0040 0011 2391 00  
BIC: DEUTDE5MXXX



Die in diesem Änderungsvorschlag vorgenommene Öffnung auf alle Arten von enteralen Ernährungsprodukten ist ebenfalls sinnvoll. Eine Einschränkung auf bestimmte Produktgruppen wäre sachlich nicht gerechtfertigt. Die vom G-BA befürchtete Ausweitung auf einen "Lebensmittelkauf auf Krankenschein" kann nicht aus dieser Formulierung abgeleitet werden.

**Fazit:**

**Wir unterstützen den Änderungsantrag.**

**Zur Verdeutlichung der vorgenannten Ausführungen sehen wir allenfalls noch zusätzlichen Änderungsbedarf in Absatz 2 der Begründung.**

Hier wird eine beispielhafte Aufzählung der Indikationen vorgenommen. Damit keine Missverständnisse entstehen, schlagen wir folgende Ergänzung vor: *"...Malassimilationssyndromen (z. B. Kurzdarmsyndrom, Aids-assoziierten Diarrhoen, Mukoviszidose), angeborenen Enzymdefekten (z. B. Phenylketonurie), Schluckstörungen, die mit anderen ernährungstherapeutischen Maßnahmen nicht ausreichend kompensiert werden können (z. B. Schlaganfall, Tumoren im Kopf-/Halsbereich, Speiseröhre), Kachexie (z. B. konsumierende Tumorerkrankungen, Leberzirrhose, etc.), Defekte im Kohlenhydrat- oder Fettstoffwechsel..."*

Wir hoffen, dass Ihnen diese Stellungnahme hilfreich ist und stehen für Rückfragen auch persönlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. A. Weimann  
Präsident

Prof. Dr. H. Lochs  
Wissenschaftl. Beirat

Prof. Dr. S. C. Bischoff  
Sekretär

Deutsche Gesellschaft  
für Ernährungsmedizin e.V.  
Info- und Geschäftsstelle  
Olivaer Platz 7 | 10707 Berlin  
Tel. 030 | 31 98 31 5007  
Fax 030 | 31 98 31 5008  
[infostelle@dgem.de](mailto:infostelle@dgem.de)

**Präsident** Prof. Dr. Arved Weimann  
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Klinikum „St. Georg“ gGmbH  
Delitzscher Straße 141  
04129 Leipzig  
Tel. 0341 | 909 2200  
Fax 0341 | 909 2234  
[Arved.Weimann@dgem.de](mailto:Arved.Weimann@dgem.de)

**1. Vizepräsident** Prof. Dr. Georg Kreymann  
Klinik für Intensivmedizin  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
20246 Hamburg  
Tel. 040 | 42803 7010  
Fax 040 | 42803 7020  
[Georg.Kreymann@dgem.de](mailto:Georg.Kreymann@dgem.de)

**2. Vizepräsident** Prof. Dr. Cornel Sieber  
Lehrstuhl Innere Medizin-Geriatrie  
Friedrich-Alexander-Universität  
Medizinische Klinik 2 – Geriatrie  
Klinikum Nürnberg  
Professor-Ernst-Nathan-Straße 1  
90419 Nürnberg  
Tel. 0911 | 3982 434  
Fax 0911 | 3982 117  
[Cornel.Sieber@dgem.de](mailto:Cornel.Sieber@dgem.de)

**Sekretär** Prof. Dr. Stephan C. Bischoff  
Institut für Ernährungsmedizin (180)  
Universität Hohenheim  
Fruwirthstraße 12  
70593 Stuttgart  
Tel. 0711 | 4592 4101  
Fax 0711 | 4592 4343  
[Stephan.Bischoff@dgem.de](mailto:Stephan.Bischoff@dgem.de)

**Schatzmeister** PD Dr. Michael Adolph  
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin  
Eberhard-Karls-Universität Tübingen  
Hoppe-Seyler-Straße 3  
72076 Tübingen  
Tel. 030 | 31 98 31 5007  
Fax 030 | 31 98 31 5008  
[Michael.Adolph@dgem.de](mailto:Michael.Adolph@dgem.de)

**Bankverbindung**  
Deutsche Bank AG, Mainz  
BLZ 550 700 40, Konto-Nr. 0112391  
IBAN: DE 08 5507 0040 0011 2391 00  
BIC: DEUTDE5MXXX